

Talsperre Quitzdorf

Anfragen bitte über:

Landestalsperrenverwaltung
Betrieb Spree/Neiße,
Staumeisterei Oberlausitz Südost
Am Staudamm 1
02625 Bautzen
Telefon: 03591 6711100



Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de
Internet: www.talsperren-sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Neuaufgabe November 2013
Fotos Landestalsperrenverwaltung, Fotograf Kirsten J. Lassig
Auflagenhöhe 1.500 Exemplare
Gestaltung VOR Werbeagentur Dresden
Druck Druckerei Wagner, Siebenlehn
Papier 100 % Recycling-Papier

Hinweis Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.



Das Schöpfwerk Kollm

Durch den Bau der Talsperre Quitzdorf wurde der natürliche Zufluss des Weinberggrabens in den Schwarzen Schöps unterbrochen. Um das Wasser abzuleiten, wurde das Schöpfwerk Kollm gebaut. Dieses hebt das Wasser aus dem Weinberggraben in den Stausee.

Zur Anlage gehört ein kleiner See, der durch die Aufweitung des Weinberggrabens entsteht. Dort wird das Wasser zwischengespeichert. Ab einem bestimmten Wasserstand wird das Wasser vollautomatisch in den Stausee gehoben. Dabei werden drei Pumpen mit einer Leistung von je 60 Kilowatt betrieben. Jede Pumpe kann bis zu 700 Liter Wasser pro Sekunde bewegen.

Das Schöpfwerk Kollm war mehr als 30 Jahre in Betrieb und musste dringend erneuert werden. Zwischen 2007 und 2008 wurde ein Neubau errichtet. Das neue Schöpfwerk ist leistungsfähiger und funktioniert durch ein eingebautes Notstromaggregat auch bei Stromausfall. So können der Ort Kollm und die umliegenden Gebiete künftig besser vor Hochwasser geschützt werden.



Brücke über die Hochwasserentlastungsanlage

Urlaub an der Talsperre Quitzdorf

An der Talsperre Quitzdorf ist die Natur noch weitgehend unberührt. Denn sie liegt inmitten eines Landschaftsschutzgebiets – der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Das ist das größte Teichgebiet Deutschlands. Über 1.000 Teiche wurden hier von Menschenhand angelegt und sind seit 1996 als UNESCO-Biosphärenreservat geschützt. Auch die Talsperre selbst ist ein Naturschutzreservat. Hier lassen sich seltene Tiere wie Fischotter, Seeadler, Eisvogel und Weißstorch beobachten.

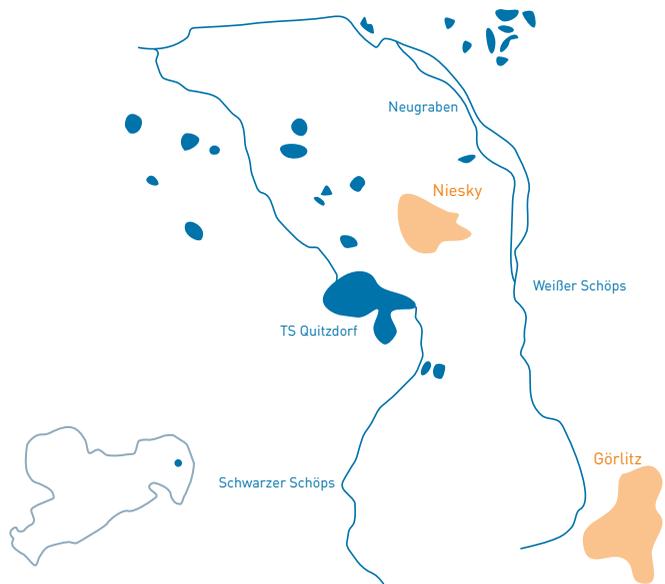
In Quitzdorf gibt es reichlich Raum für Erholung und Freizeit. Baden, Segeln und Surfen sowie andere Wassersportarten sind erlaubt. Rund um die Talsperre gibt es außerdem zahlreiche Wander- und Radwege. Und wer länger bleiben will, kann entweder ganz naturverbunden auf einem der zwei Campingplätze in Kollm und in See übernachten, oder eher rustikal in einer der vier Bungalowsiedlungen in Kollm, See, Jänkendorf und Diehsa. Für gehobene Ansprüche stehen Ferienwohnungen, Pensionen und Hotels zur Auswahl.

Die Talsperre Quitzdorf



LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG





Die Talsperre Quitzdorf

Die Talsperre Quitzdorf liegt in der Oberlausitz rund zehn Kilometer südwestlich von Niesky (Lkr. Görlitz). Der Ort Quitzdorf musste dem Bau der Talsperre Ende der sechziger Jahre weichen. Die heutige Gemeinde Quitzdorf am See wurde erst 1994 gegründet und liegt direkt am Stausee.

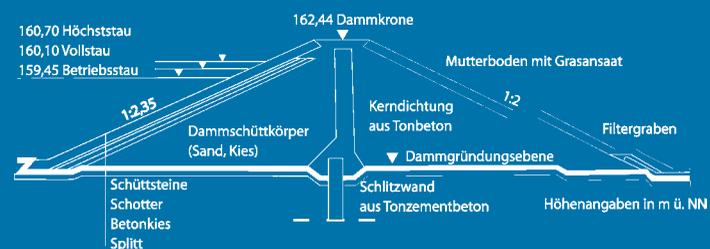
Gebaut wurde die Talsperre Quitzdorf von 1965 bis 1972. Nach einem zweijährigen Probestau ging sie 1974 in Betrieb. Der 1,5 Kilometer lange Damm staut das Wasser des Schwarzen Schöps. Mit einer Wasserfläche von etwa 7,8 Quadratkilometern ist Quitzdorf der größte Stausee Sachsens. Er ist durchschnittlich jedoch nur zwischen zwei und drei Meter tief.

Ursprünglich wurde die Talsperre errichtet, um das Braunkohlekraftwerk Boxberg mit Kühlwasser zu versorgen. Heute dient sie außerdem dem Hochwasserschutz und gibt in Trockenperioden Wasser an die Flüsse der Region ab. Wenn die Talsperre gut gefüllt ist, wird sie zur Flutung von Tagebaurestlöchern in der Lausitz genutzt.

Seit Jahren hat die Talsperre auch eine große Bedeutung für die Binnenfischerei. Denn der Stausee ist ein bevorzugter Lebensraum für Plötze, Schleie, Karpfen und andere begehrte Speisefische. Die Binnenfischerei hat sich neben dem Tourismus zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor in der Region entwickelt.

Technische Daten

TALSPERRE QUITZDORF	
Lage	Niesky, Landkreis Görlitz
Bauzeit	1965 – 1972
HYDROLOGIE / NUTZUNG	
Gestautes Gewässer	Schwarzer Schöps
Einzugsgebiet	175,6 km ²
Rohwasserabgabekapazität für Brauchwasser	9,28 Mio. m ³ /Jahr
STAUBECKEN	
Gesamtstauraum	25,60 Mio. m ³
davon Betriebs- und Reserveraum	16,48 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	4,45 Mio. m ³
Max. Beckentiefe	6,8 m
ABSPERRBAUWERK	
Höhenlage der Mauerkrone	162,44 m über NN
Kronenlänge	1,5 km
Kronenbreite	4,00 m
Höhe über der Gründungssohle	11,50 m

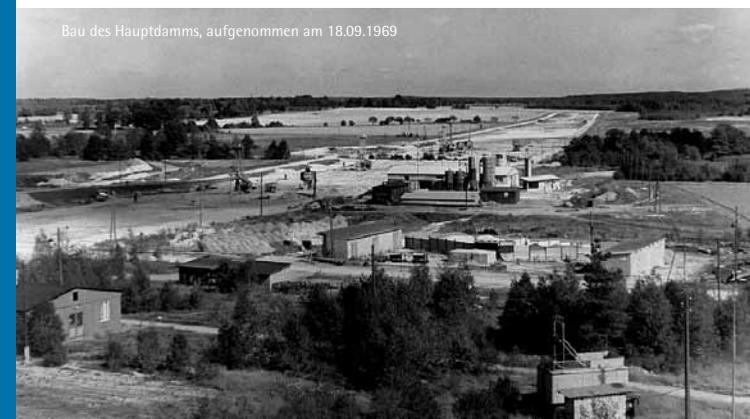


Hauptdamm der Talsperre Quitzdorf

Der Staudamm

Die Talsperre Quitzdorf besteht aus drei Staudämmen: dem Hauptdamm, dem Damm des Vorbeckens Reichendorf und dem Damm beim Schöpfwerk Kollm. Der Hauptdamm ist ein gerader Erdschüttdamm aus Kies und Sand. Auf der Wasserseite schützt ihn eine Schicht aus Splitt, Kies, Schotter und Schüttsteinen gegen Erosion. Im Kern des Damms befindet sich eine zwei Meter dicke Dichtungsschicht aus Tonbeton. Der Damm ist durch eine 0,75 Meter starke Schlitzwand aus Tonzementbeton bis zu 40 Meter mit dem Untergrund verbunden.

Die Dämme Reichendorf und Kollm sind genau wie der Hauptdamm gerade Erdschüttdämme aus Kies und Sand. Der Damm Reichendorf hat eine geneigte Lehm-innendichtung, der Damm Kollm eine geneigte Mooringendichtung.



Bau des Hauptdamms, aufgenommen am 18.09.1969



Hochwasserentlastung über den Entenschnabel

Wasserentnahme und Hochwasserentlastung

Die Hauptsperre der Talsperre Quitzdorf verfügt über zwei Grundablassleitungen, die zur Wasserentnahme genutzt werden. Sie verlaufen in einem Stollen durch den Damm und münden in das Tosbecken auf der Luftseite. Von einer Grundablassleitung zweigt eine Rohrleitung ab, die das Rohwasser zu Direktabnehmern transportiert.

Die Hochwasserentlastung ist in Quitzdorf in den Damm eingebunden. Das Hochwasser wird über einen festen Überfall am linken Hang abgeleitet – den prägnanten Entenschnabel. Danach gelangt es über eine Sammel- und eine Schussrinne ins Tosbecken.

Der Damm Reichendorf hat zwei Grundablässe. Entnahmeanlagen für Brauchwasser existieren heute nicht mehr. Auch das ursprünglich vorhandene Schöpfwerk arbeitet seit 1983 nicht mehr. Dieses sollte das künstlich entstandene Poldergebiet bei Reichendorf entwässern. Jedoch stieg bei der Flutung der Grundwasserspiegel erheblich an, so dass die Bewohner von Reichendorf umgesiedelt wurden und das Poldergebiet als Teilbecken ausgebaut wurde. Mit Beendigung des Umbaus wurde das Schöpfwerk stillgelegt.



Hochwasserabfluss über den Entenschnabel am 26.07.1981